

Deutschlandradio Kultur

Länderreport Beitrag vom 14.02.2017

Was wird aus dem Flughafen Tegel?

Ein Projekt in Warteschleife

Von Thomas Weinert



Ein Flugzeug der polnischen Fluggesellschaft Lot. (AFP / JOHN MACDOUGALL)

Er soll geschlossen werden, sobald der neue Airport BER eröffnet ist. Damit ist der Berliner Flughafen Tegel zum Zankapfel geworden. Die einen wollen ihn behalten, weil er so praktisch ist und einfach zu Westberlin dazu gehört. Andere wollen ihn dringend loswerden, um das Gelände anders zu nutzen

Reinickendorf soll kommen

Auch Paul Hopkirk arbeitet seit 20 Jahren auf dem Flughafen Tegel. Er erklärt, warum es kritisch wird und sehr eng, wenn es um die Abfertigung von Langstreckenmaschinen geht, wie derzeit bei Hainan Airlines auf dem Flug nach Peking:

"Also eine der Probleme, die wir haben ist: Tegel war nicht konzipiert als Transferflughafen. Wir haben viele Passagiere, die aus Großbritannien kommen und da die kein Visum für Europa haben, also die Schengen-Visen, müssen sie dann in eine TWOUV-Zentrum gehen – Transit without Visa – das ist kein sehr großes Raum und wenn die ihren Flug verpassen, also nicht nur bei uns, dann müssen sie übernachten, was nicht so angenehm ist."

Hainan Airlines wartet also wie alle Fluggesellschaften, die von Tegel aus Langstrecken anbieten, auf die Eröffnung des BER, des neuen Hauptstadtflughafens.

Auf den warten auch die Immobilieninvestoren im Bezirk Reinickendorf, quasi um den Flughafen Tegel drumrum. Wenn die Flugzeuge endlich abziehen an das andere Ende der Stadt, soll Reinickendorf bekannter werden als Wohn- und Arbeitsort. **An einer in Berlin ziemlich einzigartigen Standortkampagne arbeitet Ralf Zürn mit seiner Werbeagentur.** Und Immobilienmakler Dirk Wohltorf bereitet sich auf neue Märkte vor, während unser Lufthansa-Pilot immer noch vom Flughafen Tegel schwärmt.

"Wenn man ein bisschen ruhiger wohnen möchte, führt dazu, dass eine große Nachfrage bei nicht mehr Flugverkehr auf den Bezirk ausgelöst wird. Kleines Beispiel, der Immobilienpapst von Berlin, der Herr Ziegert, der hat in seinem letzten großen Bericht geschrieben: Reinickendorf, ein Bezirk in Warteschleife."

Wobei man ja eher in Pankow und Spandau die Flugzeuge rein- und rausgehen sieht oder hört. Allerdings gibt es schon Bereiche wie Tegel Ort oder Konradshöhe, die sehr ländlich und vom Wasser geprägt sind und die schon morgens um sechs auch mitkriegen, wenn die Düsen angemacht werden in Tegel und da kann ich mir durchaus vorstellen, dass das positiv aufgenommen wird, wenn man überhaupt nichts mehr hört."

Wenn Sie mich jetzt so hören wenn ich über Tegel erzähle als Pilot, ich würde da immer wieder gerne hinfliegen, ich fänd's schade, wenn er geschlossen würde." (pia)